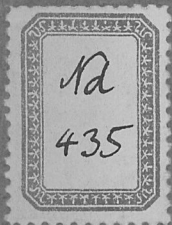


J. Cosmann'sche
Die Nordische Fami-
lie Tirur.





Nd 435

13204/1913

Die Karäische Familie Firuz

Von
Samuel Poznański



Warschau 1913

—
Druck von Adolf Alkalay & Sohn, Preßburg.





Nr 435

19204/1913

Die Karäische Familie Firuz

Von

Samuel Poznański



Warschau 1913

Druck von Adolf Alkalay & Sohn, Preßburg.



Die Karäische Familie Fürst

Separatabdruck aus
„Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums“
57. Jahrgang, Heft 1—2.

Meinem verehrten Freunde

Herrn Prof. D. Simonsen

in Kopenhagen

zu seinem sechzigsten Geburtstage

den 17. März 1913

zugeeignet.

Sehr geehrter Herr Professor!

Meinen verbindlichen Tausch

Herrn Prof. Dr. Simonen

an in Kopenhagen

zu seinem sechzigsten Geburtstag

den 12. März 1913

zugesagt





Es sind gerade 30 Jahre her, daß Steinschneider eine Notiz über diese Familie in dieser Monatsschrift in Aussicht gestellt hat¹⁾, an deren Ausführung er aber nicht gelangt ist. Es möge dies seinem Jünger gestattet sein, wobei die vom Meister an verschiedenen Stellen nachgewiesenen Quellen hier reichlich benutzt sind.

Der Name Firûz (פִּירוּז) ist eigentlich persisch, da aber diese Familie ihren Hauptsitz in Damaskus hatte, so ist sie entweder aus Persien eingewandert, oder, was wahrscheinlicher, stammt sie aus der gleichnamigen Stadt in Hims (Emessa) in Syrien, von der auch die Kunje al-Firûzi herührt (s. Sujûti s. v.). In der Tat finden wir auch einen Karäer 'Abd al-Latif b. Fadl Allâhi ash-Sharâbâti al-Firûzi, der Besitzer von ms. Berl. 246 gewesen ist. Die Träger der Familie Firûz sind als Autoren, Ärzte, Dichter, Vorsteher, Abschreiber und ganz besonders als Besitzer von Handschriften bekannt, und ihre Mitglieder lassen sich vom XII. bis zum XIX. Jahrh. verfolgen. Der älteste Vertreter dieser Familie dürfte 1. Mûsa b. al-'As'ad ibn F. sein, dessen Hochzeit mit der Tochter seines Onkels 'Abd al-Kerim der bekannte Dichter Moses Dar'î (Diwân I, nr. 186; vgl. Pinsker, S. ע"א, und Steinschneider, H. B. V, 51) besungen hat. Da nun Dar'î nach der allgemeinen Annahme

¹⁾ Monatsschrift 1882, 327, n. 1; vgl. auch JQR. XI, 588. XII, 203. XIII, 475. Über die Familie Firûz s. noch hauptsächlich Pinsker, לקושי קדמוניות 167—169 u. Fürst, Gesch. d. Karäertums III, 74—78, dessen Angaben wie meistens auch hier verworren und unzuverlässig sind.



in der zweiten Hälfte des XII. Jahrh. gelebt hat, so gehört auch Mûsa in dieses Jahrhundert.

Auch für das folgende XIII. Jahrh. lassen sich vielleicht Vertreter dieser Familie nachweisen. **2.** Abraham b. Salomo b. Samuel b. Elia b. Aron b. Isak b. Elia פירוז besaß ms. Br. Ms. 296 (Jefet zu Hiob, Teil II), sein Bruder **3.** Elia b. Salomo etc. — ms. Br. Ms. 284 (Jefet zu Jeremia) und dessen Sohn **4.** Samuel b. Elia etc. — ms. Br. Mus. 295 (Jefet zu Hiob, Teil I). Alle diese drei Handschriften stammen nach G. Margoliouth aus dem XV. Jahrh. Wenn nun die erwähnten ihre ersten Besitzer gewesen sind, so gehört ihr Urahn Elia, im 6. resp. 7. Geschlecht aufwärts, dem XIII. Jahrh. Der nun genannte Elia ist wahrscheinlich identisch mit **5.** Elia b. Salomo F., von dem sich in einer Sammlung kar. synagogaler Poesien aus Egypten (s. Pinsker 125) ein Pijut findet, mit dem Anf. **אלהי בקראי לך הטה אונך** und mit dem Akrostichon **אליהו בן שלמה פירוז קראי חוק**. Von einem **6.** Elia בבצה Firúz findet sich in derselben Sammlung ein Pijut, beg. **אל נורא במהרה**. Nach Steinschneider (JQR. XII, 204) ist בבצה kaum ein Name, vielmehr eine Abbrüviatur oder Akrostichon¹⁾, also ist auch er vielleicht mit dem unsrigen identisch²⁾. Wir haben weiter einen **7.** Ezra b. Elia F., von dem sich im kar. Gebetbuch (ed. Wilna III, 323) eine 'Akedá' mit dem Anf. **עמים יהודוך ארון שמים** und mit dem Akrostichon **עזרא בן אליה חוק** findet. Ob er vielleicht ein Sohn unseres Elia gewesen?

¹⁾ Nämlich... בן ברנך, aber was bedeutet ברנך? Ein ähnlich klingender Namen ist David ha-Kohen b. בבש, der ebenfalls liturgischer Dichter gewesen (s. Pinsker 138; JQR. N. S. I, 246) und der in Kaffa am Mittwoch 23. Ijar 1082 gestorben sein soll (s. Firkowitsch, זכרונות 218, nr. 2).

²⁾ Ms. Berl. 198 A enthält unter nr. 55 einen Pijut, mit dem Anf. **אליה פירוז מתי אלי תשלה גואלי אל עמך בחמלה**, und unter nr. 56 einen solchen mit dem Anf. **אליהו בן שלמה פירוז קראי חוק** und dem Akrostichon **אליהו פירוז חוק**. Wahrscheinlich ist auch ihr Autor Elia b. Salomo Firúz.

Ms. Br. Mus. 93 enthält Teile des Pentateuches mit der arab. Übersetzung des Karäers Jeshû'a b. Jehûda, beendet am Montag, den 7. Shebat 1714 contr. (Januar 1402). Eine Marginalnote zu Gen. 4, 26 endet mit den Worten: בתנה הע' הע' . . . ע' אלהים בן פי' . . . was Steinschneider (JQR. XIII, 475) und Margoliouth (Cat. I, S. 70 b) wohl mit Recht in [ת] ergänzen. Demnach würde der genannte 8. . . 'Ab d al-Da'im b. F. etwa der ersten Hälfte des XV. Jahrh. angehören.

Im Jahre 1455 verfaßte der rabbanitische Prediger Efraim b. Gerson ha-Rofe in der Türkei seine Sammlung von Predigten, betitelt עננת הן, von der eine Handschrift, wahrscheinlich teilweise Autograph, bekannt ist. Diese war früher im Besitze des Buchhändlers Fischel (s. Steinschneider, H. B. XVII, 110) und ist jetzt im Br. Mus. (ms. 379) vorhanden. Als Besitzer figurirt hier 9. Mose b. Efraim F. Ob aber dieser Karäer gewesen? Ausgeschlossen ist es nicht, da man oft rabbanitische Handschriften in karäischem Besitz findet¹⁾. Überdies waren damals gute Beziehungen zwischen Rabbaniten und Karäern in der Türkei. Es war dies die Zeit Komminos, von dem sich auch in unseren Pre-

¹⁾ Allerdings muß darauf hingewiesen werden, daß der Namen Efraim bei den Karäern äußerst selten ist und vielleicht nur 2—3 mal vorkommt. Der Lehrer Efraim, der neben Elisha und Chanukka in dem Seelengedächtnis (זכרונות) der Karäer sofort nach 'Anän erwähnt wird, ist mit Nebel bedeckt und war wohl eher Rabbanite als Karäer (s. Harkavy, Altjüd. Denkmäler 78). Ebenso unsicher ist Mose b. Efraim b. Saadja aus Kertsch, der ein שער בענין העתקת האדם ממקומו verfaßt hat und am Ende des XIV. Jahrh. nach Alexandrien ausgewandert ist (Neubauer, Aus d. Petersb. Bibl. 37.119). Von einem Pajtan Efraim findet sich eine Elegie auf Mose, beg. מבני תחשו זרע אמוני, in dem kar. Gebetbuch (ed. Wilna I, 341), 3 Pijutim in kar. handschr. Sammlungen (ms. Br. Mus. 726, IV, 2 u. 728, 208 u. ms. Berl. 198 B nr. 5). Endlich ist noch bekannt Efraim, ein Schüler des Simha Isak Lutzki, der die Streitschrift Salmons gegen Saadja kopiert hat (s. Geigers קבוצת מאמרים meine Ausgabe, S. 346). — Der Namen Manasse kommt meines Wissens bei Karäern gar nicht vor.

digten ein Reshut findet. — Ebenfalls der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. gehören **10. ash-Shams 'Abd al-Kerim** b. F., Haupt der Karäer in Kairo im Jahre 1465 und Bankier des damaligen Sultans al-Malik al-Tahir Koshkadem (1461—67). Er wird erwähnt in einer ganz merkwürdigen, arabisch geschriebenen Geschichte von eingewanderten spanischen Juden, die zum Karäismus übertreten sind (ms. Br. Mus. nr. 2538, fol. 73—83; übersetzt ins Englische von Hirschfeld in Jews' College Jubilee Volume, London 1906, p. 81—100)¹⁾. Um dieselbe Zeit lebte **11. ash-Shams 'Abd al-Wahid** אבן פ. אש-שלם אבן פ., der in ms. Berl. 201 (Samuel al-Magribis al-Murshid, geschr. 1435, ein Jahr nach der Abfassung) erwähnt wird. Die seinen Namen begleitenden Daten aber, Dienstag 19. Elul 1774 contr. und Safar 874 h., stimmen nicht überein, denn ersteres entspricht Sept. 1462 und das zweite Aug. 1469, da aber dieses mit Lettern geschrieben ist, ist es wohl das richtige (vgl. auch Steinschneider, H. B. XXI, 85 u. Monatsschrift. 1882, 329).

Im Jahre 1500 hat der kar. Gerichtshof zu Damaskus eine arabisch verfaßte Verordnung erlassen, daß derjenige, der sich an ein nichtjüdisches Gericht wenden wird, separat begraben liegen soll. Unterzeichnet ist sie von **12. Abraham**, **13. Gedalia** und **14. Samuel F.**, die also Vorsteher des genannten Gerichtshofes gewesen sind (Neubauer, Aus d. Petersb. Bibl. 28, 118; vgl. Steinschneider, Pol. u. apolog. Lit. 335). Abraham ist womöglich Besitzer von ms. Br. Mus. 291 (Psalmen für Sabbate der Abschnitte von Num. u. Deut. mit arab. Übersetzung Jefets), das am Donnerstag, den 26. Omertag 1843 contr. (Mai 1532) beendet wurde²⁾, und viel-

¹⁾ Der Beinamen b. Firûz (Hirschfeld schreibt Feirûz) kommt nur einmal, S. 96, vor. Meistens wird er auch kurz 'Abd al-Kerim, ohne ash-Sams, genannt. Die Benennung ash-Shams b. Abd al-Kerim (S. 83, 88) ist jedenfalls falsch.

²⁾ Es kann aber auch einem andern, von den weiter unten zu erwähnenden, Abraham F. gehört haben, nämlich: Abraham b. Salomô

leicht auch von ms. Berl. 246 (Sulejmân b. al-Haffât's אלמנתכב). Gedalia ist wohl der am Rande einer arab. Uebersetzung zum Pentateuch (im Besitze Jellineks; ed. J. Hirsch, Leipzig 1900; vgl. ZfHB. IV, 164) erwähnte. Samuel endlich könnte mit dem ob. nr. 4 erwähnten identisch sein, aber ein Beweis dafür fehlt.

Weiter gehören dem XVI. Jahrh. an: **15.** Abraham F. b. Salomo ha-Rofe, der in einem von Elia Maruli¹⁾ nach Egypten im Jahre 1573 gesandten Brief (bei Neubauer, l. c. 144; vgl. Pinsker 187) mit ungemein überschwänglichen Worten gelobt wird: מי גדר מי מעינות תהום העיון בשמלת הביאור והפירוש וטורה הנכובים מי קבץ כל נפוצות ספרי החכמים הקדומים ויעדם עפרות לראשו כתם פז בכל צד מסכים הלא הוא אברהם פירוז בהר שלמה הרופא משכיל (er hatte wohl eine groß angelegte Bibliothek); **16.** Josef b. Isak, dessen Sohn im Jahre 1595 ein arabisches medizinisches Werk kopiert hat, wovon ein Blatt bei Fischl Hirsch vorhanden gewesen ist (Steinschneider, JQR. XII, 204), dann wohl noch: **17.** Jakob b. Isak הנודע [ב]בית פירוז, der an Obadja b. Samuel b. Obadja ms. Brit. Mus. 603 (Samuel al-Magribis Murshid, Abschn. 6—8) verkauft hat, da diese Hs. nach Margoliouth aus dem XVI. Jahrh. stammt. Vielleicht auch noch **18.** 'Abd al-Azîz ibn F. und dessen Sohn **19.** Harûn b. 'Abd al-'Azîz²⁾, die in einem Verzeichnis in e. handschr. Komm. Jefets zu Samuel erwähnt werden (Pinsker 169 ob.). Das schließe ich daraus, daß die dort folgenden Namen, wie weiter unten nachgewiesen werden wird, dem XVII. Jahrh. angehören. 'Abd

ha-Rofe (Nr. 15), Abraham b. Mose b. Daniel (Nr. 25), oder Abraham b. Elia b. Gedalia b. Mose (Nr. 42).

¹⁾ Elia b. Jehuda Maruli lebte in Konstantinopel und war ein Schwiegersohn des Jehuda b. Elieser Puki, dessen שער יהודה (Konst. 1562) er korrigiert hat. Vgl. auch Fürst III, 22, wo das Datum ungenau.

²⁾ Bei Pinsker 169 ob. בני האחרון אבן עבד אלעזר פירוז, was wohl ein einfacher Druckfehler für בני הארון ist, und so liest auch Steinschneider (Monatsschrift 1882, 328).

al-'Aziz besaß außerdem noch ms. Firk 567 (Jefet zu Jud., vgl. Steinschneider, Monatschrift 1882; 328).

Die meisten Träger des Namens F. gehören dem XVII. Jahrh. an und ihm gehört auch der bedeutendste Vertreter dieser Familie, der Arzt Daniel, um den sich eine ganze Reihe von Personen gruppieren. Sein Großvater war (wie sich aus dem bald zu erwähnenden ms. Br. Mus. 724, 17 erweisen wird) **20. Jesaja b. Salomo**¹⁾. Er hieß arabisch (s. weiter unten) Sha'bân (שעבאן), kann aber nicht mit Sha'bân b. Isak al-Gâni, dem Übersetzer einer Schrift von Monadres über den Tabak ins Arabische u. d. T. אלתאבאק אלדאטנה לטן ידבר כואן אלתאבאק identisch sein, wie Steinschneider (Cat. Berl. II, S. 107; vgl. auch Arab.-Lit. d. Jud. § 208) vermutet, da doch die Namen ihrer Väter verschieden lauten. Jesaja war Besitzer von ms. Berlin 250, das lange Zeit in seiner Familie verblieben ist. — Sein Sohn **21. Mose b. Jesaja** soll nach Firkowitsch (bei Pinsker 61) zwei Mukaddimât, eine von Salmon b. Jeroham und eine von Lewi b. Jefet, aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt haben, aber diese Mukaddimât sind längst als Fälschungen erkannt. Mose muß ein gelehrter Mann gewesen sein, da ihn sein Sohn המלמד resp. החכם המלמד nennt, auch nennt er ihn ירושלמי, d. h., daß er nach Jerusalem gepilgert ist (entsprechend dem arab. האני). Von Beruf war er Graveur (נקאש)²⁾. Nach Steinschneider (JQR. XII, 204) ist er vielleicht identisch mit **22. Mosè F.**, der als Hazzân in Damaskus in dem Reisebericht des Karäers Samuel b. David von 1641—42 (ed. Gurland גנוי ישראל I, 42) erwähnt wird³⁾.

Das berühmteste Mitglied der Familie war nun **23.**

¹⁾ Und nicht b. Mose, wie Pinsker, S. 168, ohne weiteres annimmt. Dadurch entfallen auch alle seine Kombinationen inbetreff der Verwandtschaft mit den Brüdern Gedalia und Josef b. Mose.

²⁾ Vgl. Steinschneider, H. B. XX, 91.

³⁾ Wer ist קראי (sic!) משה פירוז in ms. Br. Ms. 313?

Daniel b. Mose b. Jesaja הנודעים בבית ספרו פירוז (od: הנקראים ב' פ), der 1665—1700 in Damaskus geblüht hat¹⁾. Er war Arzt und nennt sich deswegen מתקן (entsprechend dem arab. מתכב; s. Steinschneider H. B. XIX, 72 und mein Zur jüd.-arab. Lit. 77). Sein bekanntestes Werk ist ein arab. Kompendium von Bahjas Herzenspflichten, u. d. T. נתאב אלך, אלמשד אלך, das er am Donnerstag den 22. Tebet 5422 (Dezember 1681) vollendet hat. Es zerfällt in 10 Abschnitte, wobei er im 7. Kap. des 3. Abschn. eine karäische Kette der Überlieferung eingefügt hat, die Pinsker (Orient 1851, 793) ediert hat. Handschriften davon finden sich in Petersburg 742 und in der kar. Synagoge in Jerusalem. Näheres über den Inhalt s. bei Pinsker, l. c., Neubauer 26 u. Fürst III, 75. Weiter verfaßte er eine Anzahl Pijutim, von denen sich folgende 10 in manchen handschriftlichen Sammlungen erhalten haben, und zwar (in alphabetischer Reihenfolge):

אני הצעיר דניאל רופא (zu הבדלה, Akr. אברך אל אשר לו הגדולות, ms. Br. Mus. 724, XXV, 5 u. 729, V, 4 (an letzter Stelle, wie es scheint, defekt);

אני דניאל חוק (Akr. אודה . . . דרך ערך, ms. Bodl. 2507, 181; אני דניאל חוק (Akr. אודה לאל ישי ולי- 729, VIII, 15;

אני דניאל רופא (Akr. אלה אל תבישני בעלמי, ms. Br. Mus. 729, VIII, 4 u. Bodl. 2507, 168;

אני דניאל (Überschr. אשא לך עיני . . . דורש אני ממך, ms. Br. Mus. 729, VIII, 12 u. Bodl. 2507, 177;

אני דניאל (zu הבדלה, Akr. דלתות לטובה יסתח, ms. Br. Mus. 729, V, 5 u. ms. Bodl. 2507, 84;

¹⁾ Nicht in Kairo, wie Fürst in einer Abschrift von Salmons Komm. zu Echa gefunden haben will, s. Steinschneider, JQR. XI; 589. Über Daniel s. außer den ob. S. 5 n. 1 erwähnten Autoren noch Gottlober, בקרת לתולדות הקראים, 164; Steinschneider, Arab. Lit. d. Juden § 213 u. Margoliouth, Cat. Brit. Mus. II, 460 (wo der Namen Pheroz transkribiert ist).

(דניאל חוק, אכר. הכרלה, ebenfalls zu שטחות יפתח לכם, ms. Bodl. 2507, 86;

דע כי למעלה ממך משניה (אכר. דניאל), in einer Sammlung aus Damaskus (s. Pinsker 121 unt.);

דרכי ערתיך תישר בחסדיך (אכר. דניאל רופא), ms. Br. Mus. 729, VIII, 14 u. Bodl. 2507, 180;

הנה בעיני עוקד in der Sammlung aus Damaskus (Pinsker ib.).

Außerdem sind noch von ihm Pijutim mit dem אכר. דניאל רופא in ms. Petersb. 806 enthalten (s. Neubauer 149).

Von Handschriften, die er abgeschrieben, sind bekannt:

1. ms. Berl. 253 (verschiedenes Medizinisches in arab. Sprache), beendet am Abend von Sonntag 15. Adar II, 1666. Er nennt sich hier: הע' הצ' (= העבד הצעיר) הרל הנכזה אשר דורש רחמי האל דניאל בן המנוה מרי ורבי משה החכם המלמד ניע בכיר מרי ורבי ישעיה ניע הנקראים בית פירוה תנצב"ה. Am Ende aber, das die oben erwähnte Übersetzung von Sha'bân b. Isâk enthält, nennt er sich: דאניאל אבן אלמרחום מוסי אבן אלמרחום: אלקרא (also ist ישעיהו = שעבאן); 2. ms. Br. Mus. 724, 17, enthaltend Selihot und Gebete, geschrieben 1684. Hier nennt er ausdrücklich seine Stadt und den Namen seines Urgroßvaters: קדש לה' אלהים אלהי ישראל יתב' ישמו לקרות בו כבית הכנסת של בני מקרא ישמ' איום ונורא בעיר דמשק הקדישו כותבו הע' הצ' צעיר תלמידי החכמים והרופאים . . . דניאל . . . בלא"א משה המלמד ניע בכיר ישעיה ניע בכיר שלמה ניע מבית פירוה . . . ונכתב שנת ומן המקדש לא יצא לעיררה. Möglich aber schloß hier diese sehr interessante Handschrift und ist die Fortsetzung erst später hinzugekommen; 3. Jefets Komm. zu Ezechiel, kopiert 1688 (Pinsker 167); 4. desselben Komm. zu Exodus, kopiert 1690, am Anfange zwei arab. Gedichte Daniels, der sich hier משה המנוה יקותיאל (Pinsker ib.); 5. ms. Br. Mus. 725, ein kar. Gebetbuch nach Ritus Damaskus. Das Datum 1700 ist fol. 3a ent-

¹⁾ Nach der bekannten talmudischen Deutung, Megilla 13a. Also konnte sich auch Daniel dem Einfluß des Midrash nicht entziehen.

זה הספר קדש לה' אלהים אלהי ישראל ית' שמי' לכניסת בני :
מקרא ישמרם איום ונורא בעיר דמשק שעל נהרי אמנה ופרפר מושבה . . .
הקרישו שזכה בכתיבתו הע' הצ' דניאל יבמ"י ומ"י (= ישא ברכה מאת
ה' וצדקה מאלהי ישע) מתרפא בלא"א משה המלמד נביע ותהי השלמת
כתיבתו כחדש אלול משנת הת"ס לצי"י וכי'. Diese Handschrift ist
äußerst interessant und für die Geschichte des kar. Ritus
sehr wichtig, besonders die am Anfang enthaltene Abhand-
lung, die eine Art Einleitung zur kar. Liturgie bildet. Sie
ist von Margoliouth ediert (JQR. XVIII, 505), der wohl mit
Recht Daniel für ihren Autor hält. Von ihm dürfen auch
die anderen arab. Überschriften und Bemerkungen herrühren.
Endlich kopierte er ohne Zweifel noch 6 ms. Br. Mus. 254,
II. das Jehuda Meir Taurizis arab. Komm. zum Buche
Ester enthält¹⁾, nur nennt er sich hier einfach, ohne
jede weitere Zugabe : דניאל בן משה המלמד (s. Margoliouth
Catal. I, S. 194 b).

Von Handschriften, die in seinem Besitze waren, sind
bekannt: 1. Das bereits erwähnte ms. Berl. 250, das er von
seinem Großvater erhalten und das dann ein Erbstück in
seiner Familie geblieben ist. Daniel hat da seinen Namen
einige Mal eingetragen und nennt sich u. A.: הצעיר מכל בני
העיר המתאבק בעפר רגלי החכמים והמלמדים דניאל בכ"ר הר' משה
ירושלמי נקאש נ"ע הנודעים כבית פירו (s. H. B. XX, 85). Es findet
sich da auch sein Siegel mit dem Datum 1665, dem frühesten
von ihm bekannten; 2. Salmon b. Jerohams Komm. zu
den Psalmen, der am Freitag 19. Kislew 1703 contr. (De-
zember 1391) kopiert wurde und den er 1676 erworben

¹⁾ Jehuda Meir starb vor 1646, denn in einem Briefe seines
Sohnes Abraham aus diesem Jahr wird er bereits als verstorben be-
zeichnet (Neubauer 140 l. Z.). Sein Komm. zu Ester befindet sich
handschriftlich noch in Budapest aus dem Nachlasse Kaufmanns (in
Weisz' Katalog 29² irrtümlich Salmon beigelegt; vgl. dazu Richtmann
in Magyar-Zsidó Szemle 1909, S. 13—34). Über Jehuda Meir s. noch
Pinsker 143. 150; Fürst II, 288; Gottlober 174; Neubauer 25; Stein-
schneider, H. B. XX, 71; Arab. Lit. d. Jud. 212 und Monatsschrift
1905, 494; Poznanski, REJ. 41, 308 (wo l. XVII anst. XV. Jahrh.).

(s. Pinsker 130). 3. desselben Komm. zu Kohelet (ib. 131); 4. ms. Br. Mus. 288 (Jefet zu den XII kl. Proph., II. Teil), das er 1689 von Abraham Rofe erworben; 5. ms. Br. Mus. 602 (Samuel al-Magribis Murshid); 6. ms. Berl. 107 (Sa'd Ibr Mansür etc., Vermerk הע' הצי' דניאל מתרפא s. Steinschneider, Pol. u. apolog. Lit. 39, n. 3) u. 7. ms. Berl. 248 (versch. medizinische Schriften in arab. Sprache), wo die Vermerke: מקנת כספי בימי הרפי אני הע' הצעיר דניאל בכ"ד המנוח החכם השלם משה ירושלמי נ"ע בכ"ד ישעיה נ"ע תנצב"ה שנת השנח (ein jedenfalls irrtümliches Datum, es ist wohl noch irgend ein Wort ausgefallen); הצעיר דניאל המתרפא מקנת כספי הע' הצי' דניאל יבמי ומי מתרפא und

Daniel hatte 4 Söhne: **24.** Mose b. Daniel, von dem sonst nichts bekannt ist. Dessen Sohn **25.** Abraham המתרפא b. Mose F. kaufte von seinem sofort zu erwähnenden Onkel Natanel den oben erwähnten Komm. Salmons zu Kohelet¹⁾, Jefet zu Ezechiel und das 1461 kopierte Kitâb al-Murshid des Samuel al-Magribi, alles aus dem Besitze Daniels (Pinsker 131. 143). Es ist dies vielleicht der im ms. Br. Mus. 602 aus dem Jahre 1716 erwähnte Abraham Rofe²⁾ (vgl. auch Steinschneider, JQR. XII, 589). Ein Sohn

¹⁾ Hier irrtümlich רופא בן דניאל פירו בן משה פירו בן משה פירו בן דניאל רופא, denn ib. 143 heißt es richtig אברהם מתרפא בן משה פירו בן דניאל רופא.

²⁾ Vielleicht gehören ihm auch die Pijutim in ms. Berlin 198 A nr. 69 (Akr. אברהם הרופא קראי חוק אמן), ib. B nr. 9 (Akr. אברהם הרופא), 18 (Akr. אברהם הרופא), 19 (dasselbe Acr.), 20 (Akr. אברהם חוק), 22 (Akr. אברהם הרופא) und 24 (dasselbe Acr.) und in der Sammlung aus Egypten mit dem Akrostichon אברהם הרופא (bei Pinsker 125, jedenfalls nicht dem Vater des Dar'i, wie P. 168 vermutet). Wir haben aber auch noch andere Karäer, die als Abraham ha-Rofe vorkommen, so der von Abraham Bali zitierte Abr. ha-Rofe b. Josef b. Michael (bei Gurland III, 31). Auch Bali nennt sich manchmal Abr. ha-Rofe [b. Jakob]. Dann Abr. ha-Rofe b. Josia aus Troki (s. über ihn Gottlober, בקרת לתולדות הקראים, 151). Dagegen dürfte Abr. ha-Rofe b. Jefet, der Kopist von Samuel al-Magribis Murshid bei Pinsker ש"ש, ein Falsum sein.

dieses Abraham, also ein Urenkel Daniels, war **26.** Mose נחמד b. Abraham אברהם b. Mose F., der Jefets Komm. zu Psalmen und eine aus Hebron stammende Sammlung kar. Pijutim im Jahre 1757 erworben hat (s. Pinsker 125, n. 1). Der zweite Sohn Daniels war der bereits erwähnte **27.** Natanel b. Daniel. Er soll nach Pinsker die Bibliothek seines Vaters geerbt haben, da er später Bücher aus dessen Besitz verkauft, so die soeben erwähnten, von seinem Neffen Abraham erworbenen. Außerdem verkaufte er 1754 (wo er also bereits sehr alt gewesen sein muß), an Josef b. Zefania b. Ezechiël ha-Kohen, Jefets Komm. zu den Abschnitten נח, לך לך, וירא, ויגש, ויהי, שמות, וצרא, משפטים (Pinsker 168). — Der dritte Sohn **28.** Hesedel b. Daniel war ebenfalls wie sein Vater Arzt. Der Name חסדאל = חסדיה wie סעדאל = סעדיה (s. Steinschneider, JQR. XII, 204, n. 1). Er ist ziemlich selten und wird noch einmal hier vorkommen. Dessen Sohn **29.** Obadja b. Hesedel verkaufte an dem genannten Josef b. Zefania die Kommentare Jefets zu ואתהנן, דברים, מסעי, מכות, ואתהנן (Pinsker 168). — Der vierte Sohn war **30.** Ezra b. Daniel, der von seinem Vater das Wörterbuch des 'Ali b. Suleimân geerbt hat (Pinsker קעיה).

Daniel muß auch einen Bruder **31.** Salomo F. gehabt haben, da auch sein Name in ms. Berl. 250 vorkommt. Er war wohl der Vater von **32.** Mose F. b. Salomo b. Mose b. Jesaja b. Salomo בית פירו (l. הנוערים), der dasselbe ms. besessen hat. Die gleichen Namen in 3 Geschlechtern aufwärts machen meine Annahme wahrscheinlich. Dann gehören zur Familie Daniels auch noch andere in derselben Handschrift vermerkte Personen, da diese Handschrift, wie gesagt, ein Erbstück der Familie gewesen. So **33.** Jehuda, bei dem allerdings der Name Firûz fehlt. Dann **34.** ... b. 'Abd al-Gabbâr b. 'Abd al-Kerîm. Der hier fehlende Name Firûz findet sich bei Pinsker, S. 169 ob., wo (l. אלגבאר nicht אלגבאר wie P.) אבן עבד ענפא

אבן פירו אבן עבד אלכרים פירו אן (אבן י. אבו אלפרג 35. Farag Allah b. Mûsa. Auch diesen identifiziere ich mit einem der bei Pinsker ib. erwähnten zwei Brüder א אלאמין פרג א אלאמין, also war auch er ein Mitglied der Familie F. Sein Bruder würde danach geheißt haben 36. Aron b. Mose F., und in der Tat finden wir einen solchen als Besitzer von ms. Br. Mus. 250 (Stücke aus Kirkisânis Komm. zu Genesis etc.). Schwerlich identisch mit ihm ist 37. Aron F. אבן בני משנה¹⁾, der bei dem Verkauf von dem bereits erwähnten ms. Berl. 201 (Samuel al-Magribis Murshid) mit dem Datum Dienstag 30. Marheshwan 403 (Nov. 1642) genannt wird.

Endlich dürfte noch zur Familie Daniels gehören 38. Elia b. Hesedel b. Mose F., der im Jahre 1654 für Elia Kohen b. Jedidja in Damaskus einen Diwân (ms. Firk. 805) kopiert hat (Steinschneider, Monatsschrift 1882, 327). Ich schließe das aus dem Namen Hesedel, der, wie gesagt, sehr selten ist und den wir oben als einen Sohn Daniels kennen gelernt haben²⁾.

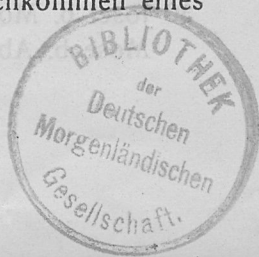
¹⁾ Was bedeutet eigentlich אבן בני משנה? doch nicht etwa, daß er von Rabbaniten abstammte? Sollte es nicht einfach אבן בני משנה heißen?

²⁾ Ich kenne diesen Namen nur noch bei Samuel b. Mose b. Hesedel, genannt ibn Sani (s. RĒJ. LI, 155), und bei einem kar. liturgischen Dichter Hesedel, resp. Hesedel, ha-Kohen (der deshalb mit einem der unsrigen nicht identisch sein kann). Seine Selihot und sonstige Pijutim sind enthalten in ms. Br. Mus. 724, 17; 725, 5; 728 24. 83. 108. 149 u. 729, V, 9; in ms. Bodl. 2507, 88; in ms. Berl. 193 A nr. 17. 32 nnd in ms. Petersb. 806 (s. Neubauer 149). Eine Pentateuch-Handschrift, geschrieben für die Karäer in Jerusalem, soll ihnen von dem Fürsten Hesedel b. Salomo am Freitag, den 23. Adar 1181 contr. (März 869) gewidmet worden sein (Harkavy, Altjüd. Denkmäler 244). Das betreffende Kolophon scheint mir aber gefälscht zu sein, denn erstens würde sich aus ihm ergeben, daß der dort erwähnte, wohlbekanntere Masoret R. Pinhas ein Karäer gewesen sei, und zweitens existierten in der zweiten Hälfte des IX. Jahrh. kaum schon Karäer in Jerusalem (s. meine demnächst erscheinende Abhandlung in Luncz's ירושלים, Bd. X).

Von einem anderen Zweig von Trägern des Namens F. in Damaskus im XVII. Jahrh. sind bekannt: **39.** Josef F. Rofe b. Mose, der also ebenfalls Arzt gewesen. Er verkaufte die Kommentare Jefets zu Psalm. und Prov. an seinen Bruder **40.** Gedalia F. b. Mose (Pinsker 168). Diese Brüder lebten am Anfange des XVII. Jahrh., denn **41.** Elia F. b. Gedalia F., der als angesehenener Mann in Damaskus in dem Reiseberichte von Samuel b. David aus 1641—42 und des Mose b. Elia ha-Lewi aus 1654—55 erwähnt wird (ed. Gurland, S. 21. 41), dürfte ein Sohn des Gedalia b. Mose gewesen sein. Daß dem so ist, beweist die Existenz von **42.** Abraham b. Elia b. Gedalia b. Mose F., der den zweiten Teil von Mose Dar'is Diwân im Jahre 1672 erworben hat (Pinsker 167). Also haben wir hier wiederum vier Geschlechter vor uns: Mose, Josef u. Gedalia, Elia u. Abraham. Daß aber dieser Mose zugleich der Ahn Daniels gewesen sein soll, wie Pinsker vermutet, ist oben als unmöglich nachgewiesen worden.

Vielleicht noch dem XVII., aber wahrscheinlicher dem XVIII. Jahrh., gehört **43.** Hajim b. Jeshû'a F. Er wird nach Steinschneider (JQR. XII, 203) in einem ms. Shapira erwähnt. Dann wohl auch in ms. Br. Mus. 394—396 (Mukaddimât des Samuel b. Mose), wo es heißt: אנתקל כחכם אלביע מן מלך כהר יפת . . . אלי מלך הצעיר . . . בן ישועה ניע ידיע פירו, so daß חיים zu ergänzen wäre. Dieses ms. stammt nach Margoliouth aus dem XVII. Jahrh., also lebte wohl Hajim, der nicht der erste Besitzer gewesen, im darauffolgenden Jahrhundert.

Auch noch im XIX. Jahrh. begegnen wir Trägern des Namens F., aber nicht im Orient, sondern in der Krim. Wir finden hier einen **44.** Gedalia b. Josef b. Gedalia F., der seinem am 5. Ijar 1833 in Eupatoria verstorbenen Vater einen Grabstein errichtet hat (Firkowitsch, זכרון אבני 238 nr. 76). Sie waren wohl Nachkommen eines aus Damaskus eingewanderten Firûz.



Zum Schluß gebe ich eine alphabetische Liste der hier behandelten Mitglieder der Familie F., unter Beifügung ihres Zeitalters und der fortlaufenden Nummer.

- 'Abd al-'Azîz XVI. Jahrh.? (18)
... 'Abd al-Da'im XV. Jahrh. (8)
Abraham 1500 (12)
Abraham b. Elia b. Gedalia b. Mose 1672 (42)
5 Abraham b. Mose b. Daniel 1716? (25)
Abraham b. Salomo ha-Rofe 1573 (15)
Abraham b. Salomo b. Samuel etc. XV. Jahrh.? (2)
Aron b. Mose XVIII. Jahrh.? (36)
Aron בן בני משנה 1642 (37)
10 Daniel b. Mose b. Jesaja b. Salomo 1655—1700 (23)
Elia בנצח XV. Jahrh.? (6)
Elia b. Gedalia 1641—1655 (41)
Elia b. Hesedel b. Mose 1654 (38)
Elia b. Salomo XV. Jahrh.? (5)
15 Elia b. Salomo b. Samuel etc. XV. Jahrh.? (3)
Ezra b. Elia XV.—XVI. Jahrh.? (7)
Ezra b. Daniel b. Mose ca. 1700 (30)
Farag Allah b. Mûsa XVIII. Jahrh. (35)
Gedalia 1500 (13)
20 Gedalia b. Josef b. Gedalia 1833 (44)
Gedalia b. Mose ca. 1610 (40)
Hajim b. Jeshû'a XVII.—XVIII. Jahrh. (43)
Harûn b. 'Abd al-'Azîz XVI. Jahrh.? (19)
Hesedel b. Daniel b. Mose ca. 1700 (28)
25 Ibn 'Abd Ġabbâr b. 'Abd al-Kerîm XVII.—XVIII. Jahrh. (34)
Jakob b. Isaak XVI. Jahrh.? (17)
? Jehuda XVII. Jahrh.? (33)
Jesaja (Sha'bân) b. Salomo ca. 1600 (20)
Josef b. Isaak ca. 1570 (16)
30 Josef b. Mose ca. 1610 (39)
Mose b. Abraham b. Mose b. Daniel 1757 (26)

- Mose b. Daniel b. Mose ca. 1700 (24)
Mose b. Efraim XV. Jahrh.? (9)
Mose Hazzân in Damaskus 1641 (22)
35 Mose b. Jesaja b. Salomo ca. 1630 (21)
Mose b. Salomo b. Mose etc. ca. 1690 (32)
Mûsa b. al-'As'ad XII. Jahrh. (1)
Natanel b. Daniel b. Mose ca. 1700 (27)
Obadja b. Hesedel b. Daniel 1754 (29)
40 Salomo ca. 1660? (31)
Samuel 1500 (14)
Samuel b. Elia b. Salomo b. Samuel etc. XV. Jahrh. (4)
ash-Shams 'Abd al-Kerîm 1465 (10)
ash-Shams 'Abd al-Wâhid b. אלסני 1469 (11)



Mose b. Daniel b. Mose ca. 1700 (31)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (32)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (33)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (34)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (35)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (36)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (37)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (38)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (39)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (40)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (41)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (42)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (43)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (44)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (45)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (46)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (47)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (48)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (49)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (50)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (51)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (52)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (53)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (54)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (55)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (56)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (57)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (58)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (59)
 Mose b. Elia b. Mose ca. 1700 (60)







D: Nd 435

ULB Halle

3/1

000 780 26X



